



ROTES KREUZ

ORTSSTELLE THOMASROITH



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.



IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband OÖ, Ortsstelle Thomasroith
Thomasroitherstraße 41, 4901 Ottnang am Hausruck

Berichte: Jakob Kaltenbrunner, Fabian Distler, Ingrid Sölkner, Christian Peinthor, Fabienne Weickinger,
Wibke Scheuch, Anna Marschner, Gerald Schuster

Auflage: 4318 Stk.



ORTSSTELLENLEITUNG

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinden,

mit 3.353 Einsätzen und Krankentransporten war auch das Jahr 2022 wieder ein Rekordjahr für unsere Ortsstelle. Wussten Sie, dass beinahe sämtliche Nacht- und Wochenenddienste durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen abgedeckt werden? Fast alle dieser engagierten und motivierten Mitarbeiter:innen gehen tagsüber ihrem Brotberuf nach, retten anschließend im Nachtdienst Menschenleben und sollen dann am nächsten Morgen wieder so fit wie möglich in ihre Arbeit gehen oder Zeit mit ihrer Familie verbringen.

Daher möchte ich an dieser Stelle zwei Appelle an Sie richten:

- Jede Person, die einen Rettungswagen benötigt, bekommt selbstverständlich einen. Jede Fahrt, die nicht unbedingt einen Rettungswagen und die Begleitung von Rettungssanitäter:innen erfordert, entlastet einerseits unsere Mitarbeiter:innen und hält andererseits die Ressourcen für andere Notfälle frei.
- Wir suchen dringend nach neuen Rettungsdienst-Mitarbeiter:innen! Die Ausbildung kann mit 17 Jahren begonnen werden – wir freuen uns auch sehr über „reifere“ Mitmenschen, bei denen zB wieder mehr Freizeit bleibt, wenn die Kinder

langsam erwachsen werden. Wenn Sie Interesse haben und Teil des Roten Kreuzes werden wollen, dann melden Sie sich bitte unbedingt bei uns und vereinbaren Sie einen Schnupperdienst.

Im vergangenen Jahr wurden an der Rotkreuz-Ortsstelle Thomasroith über 30.000 Stunden geleistet. Ich möchte mich daher bei allen Mitarbeiter:innen im Rettungsdienst, im Besuchsdienst, im Jugendrotkreuz, im Blutspendedienst und bei den Lesecoaches sehr herzlich für ihre Leistungen und ihre Zeit bedanken.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei allen Ortsstellenausschussmitgliedern, die bei der heurigen Wahl nicht mehr kandidiert haben, sowie bei allen, die sich auch heuer wieder bereit erklärt haben, dass sie Verantwortung in der Leitung unserer Ortsstelle übernehmen werden.

Abschließend möchte ich Sie zu unserem Weinfest am Samstag 15. Juli, sowie zum traditionellen Frühschoppen am Sonntag 16. Juli sehr herzlich einladen.

Jakob Kaltenbrunner

Ortsstellenleiter

jakob.kaltenbrunner@o.rotekreuz.at
0660 48 40 290



Nicht am Bild: Carola Kinberger, Peter Mair

ORTSSTELLENAUSSCHUSS

Ein wichtiger Programmpunkt der Ortsstellenversammlung am 17. März war die Wahl des Ortsstellenausschusses. Dabei wurden Ortsstellenleiter Jakob Kaltenbrunner, seine Stellvertreterin Anna Marschner und der neue Ausschuss einstimmig für die nächste Funktionsperiode von vier Jahren gewählt. Die Vernetzung der Sparten und ein gutes Miteinander sind Jakob Kaltenbrunner immer ein ganz besonderes Anliegen.



**JAKOB
KALTENBRUNNER**
ORTSSTELLENLEITER



**ANNA
MARSCHNER**
ORTSSTELLENLEITER
STELLVERTRETERIN



**FABIAN
DISTLER**
JUGENDREFERENT &
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



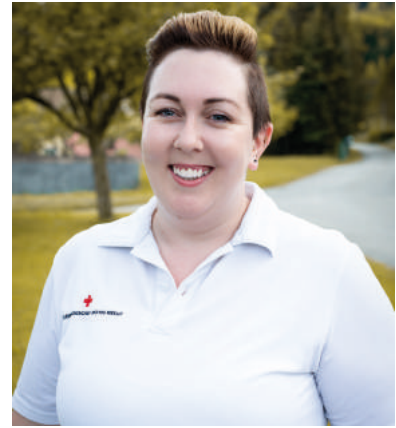
**NICOLE
POHN**

SCHULUNGSBEAUFTRAGTE



**CHRISTIAN
PEINTHOR**

PRAXISANLEITER
KOORDINATOR



**FABIENNE
WEICKINGER**

KATASTROPHENHILFSDIENST



**EVA
MARINGER**

SCHRIFTFÜHRERIN



**VERONIKA
TRIBERT**

FREIWillIGEN-
KOORDINATORIN



**FRANZ
GRÖSTLINGER**

PSYCHOLOGISCHE DIENSTE



**GERHARD
BRANDMAIR**

DIENTSFÜHRUNG



**DR. RUDOLF
FEISCHL**

BEIRAT

**CAROLA
KINBERGER**
GESUNDHEITS- UND
SOZIALE DIENSTE

**PETER
MAIR**
KASSIER



JUGENDROTKREUZ

Bei regelmäßigen Gruppentreffen widmen sich derzeit 32 Kinder ganz unterschiedlichen Themen rund um das Rote Kreuz und die Gesellschaft. Das Programm der Jugendgruppe ist vielfältig, Gemeinsames Erarbeiten von aktuellen Themen, soziale Projekte, Erlernen und Üben von Erster Hilfe bis hin zu Abenteuer-Wochenenden, Jugendcamps und internationalen Sommercamps.

Liebe Kinder, liebe Eltern,

es freut mich, auf ein erfolgreiches Jugendrotkreuzjahr zurück blicken zu können.

Radausflug

Radfahren ist gut fürs Klima, für die eigene Gesundheit und macht außerdem Spaß. Im Mai 2022 fand der erste Radausflug unserer Jugendgruppe statt. Es wurde eine Strecke von rund 14 Kilometern zurückgelegt. Für eine Stärkung sorgte Familie Ennser aus Wolfsegg, bei denen wir zum Knackergrillen eingeladen wurden.

Jugendcamp Steiermark

Da das Landesjugendlager in Wr. Neustadt letztes Jahr leider abgesagt wurde, entschieden wir uns, mit den Kindern unserer Ortsstelle in die Steiermark zu

fahren. Im Juli war es dann endlich soweit, das Viertagescamp begann. Als Unterkunft diente ein altes Bauernhaus im wunderschönen Baierdorf, welches über den Sölkpass und die Niederen Tauern zu erreichen ist. Die Mahlzeiten wurden jeden Tag vom eingeteilten Team frisch zubereitet. Ebenso wurde am zweiten Tag fleißig Kuchen gebacken. Eine Fackelwanderung, ein Freibadbesuch, das Spiel „Capture the Flag“, sowie das Kuchenbacken zählten zu den Highlights der vier Tage.

Eislaufen

Im Jänner ging es nach Vöcklabruck in die REVA-Halle zum Eislaufen. Kaum in Vöcklabruck angekommen, wurden eilig die Schlittschuhe geschnürt und dann ging es schon ab aufs Eis. Dort zeigten die Kinder, dass sie auch auf dem rutschigen Untergrund richtige Könnern sind.

Hui statt Pfui

Im März nahmen wir bei der alljährlichen Müllsammelaktion in der Gemeinde Ottnang teil. Unser Einsatzgebiet zog sich von Thomasroith über Hausruckedt nach Holzleithen. Mit viel Eifer sammelten die Kinder den Müll neben den Wegen und Straßen der Gemeinde ein. Zwischendurch wurde eine Rast am Grubengeistweg eingeplant um sich wieder zu stärken.

Alten- & Pflegeheimbesuch

Anfang April besuchten wir das Alten- & Pflegeheim Haus Barbara in Ottnang, wo wir gemeinsam mit den Bewohner*innen einen Nachmittag verbrachten. Ebenso hatten die Kinder die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten des Hauses anzusehen.

Zoo Schmiding

Mitte Mai besuchte das Jugendrotkreuz den Zoo Schmiding in Krenglbach. Kaum im Zoo angekommen startete die Gruppe mit einem Rundgang. Viele Fotos von Giraffen, Affen, exotischen Vögeln aber auch von Erdmännchen und Raubtieren, wie einem Tiger und Geparden wurden von den Kindern geschossen. Ebenso hatten die Kinder die Möglichkeit, einige Tiere selbst zu füttern.

Landesjugendcamp St. Georgen

In der ersten Juni Woche, ging es für uns in das Landesjugendcamp mit ca. 500 Kindern aus ganz Oberösterreich. Hier nahmen wir auch seit langem wieder einmal mit einer Gruppe beim Erste-Hilfe-Bewerb teil. Die Gruppe stellte hier ihr Können im Bereich der Ersten Hilfe, ihr Hintergrundwissen zu unserer Organisation und ihre Teamfähigkeit unter Beweis. Genächtigt wurde in großen Zelten im Scout Camp in St. Georgen im Attergau.

Falls auch du - oder Ihr Kind - Teil unseres Jugendrotkreuzes werden möchten, freue ich mich auf deine/Ihre Nachricht.

Fabian Distler

Jugendreferent

fabian.distler@o.rotekreuz.at
0699 191 652 06





GESUNDHEITS UND SOZIALE DIENSTE

Im Sicherheitsnetz des Roten Kreuz unbeschwert in den Urlaub fahren!

Das Betreute Reisen vom Roten Kreuz ist einer von vielen Fachbereichen, doch bestimmt einer der Positivsten und das seit 20 Jahren! Dem Alltag entfliehen, die Geselligkeit sowie die gemütlichen Ausflüge genießen. Die Reiseziele sind optimal auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt.

Damit es sicher in den Urlaub geht, erarbeitete man ein Sicherheitskonzept für unbeschwerte Reisen. Reiseprogramm und Infrastruktur sind genau auf die Zielgruppe abgestimmt. Insgesamt bietet das OÖ. Rote Kreuz mit dem Partner Reisewelt GmbH in dieser Saison 16 Urlaubsdestinationen sowie acht Tagesausflüge an. Neu im Programm sind z.B. Reisen in die Südsteiermark, nach Waldhausen und zum Gut Aiderbichl. „Neben traumhaften Zielen im wunderschönen Österreich und der unmittelbaren Umgebung, planen wir in diesem Jahr spannende Auslandsreisen ins kroatische Opatija, nach Kaltern im schönen Südtirol oder an die italienische Adria nach Caorle“, so Inge Sölkner.

Frieda (85) hat Fernweh und möchte ins Kaunertal fahren. In die Tiroler Berge, wo sie früher mit ihrem Mann viel Zeit und gemeinsame Urlaube verbrachte. Die Pensionistin ist aber nicht mehr so mobil und auf die Hilfe Anderer angewiesen. Das Betreute Reisen macht es möglich, dass Menschen wie Frieda trotz körperlicher Einschränkungen unbeschwert auf Urlaub fahren können. „Wir wollen all jenen Menschen Urlaubsfreude bereiten, die alleine nicht mehr verreisen wollen oder können“, nennt Inge Sölkner, Koordinatorin für das Betreute Reisen im Bezirk Vöcklabruck, den Grund, warum das OÖ. Rote Kreuz das Betreute Reisen seit mehr als 20 Jahren anbietet.

Biogärtner Karl Ploberger

begleitet regelmäßig das Betreute Reisen.

Ein erfahrenes Team aus diplomiertem Pflegepersonal, Altenfachbetreuer:innen und Rotkreuz-Mitarbeiter:innen kümmert sich um die Urlauber:innen während der gesamten Reise. Sie geben Sicherheit, fördern die Gemeinschaft und sorgen dafür, dass sich auch Alleinreisende niemals einsam fühlen. Das wissen unsere Stammkund:innen zu schätzen. „Ich spüre die große Freude, die diese Menschen haben, wenn sie auf Reisen gehen können“, sagt Karl Ploberger. Seit vielen Jahren begleitet der Biogärtner regelmäßig das Betreute Reisen. „Diese Freude ist so wertvoll, weil es den Sinn der Reisen spürbar macht, denn natürlich möchten auch noch die älteren Menschen am Leben teilhaben. Beim Betreuten Reisen ist das mit allen Sinnen möglich“, schwärmt Karl Ploberger.

Reise-Cafe

Das alljährlich stattfindende Reise-Cafe im Bezirk hat schon Tradition. Nicht nur weil interessierte Senior:innen, auch unsere treuen Stammkund:innen sind neugierig auf die Präsentation der Reisen. Und natürlich die Aussicht auf einen Gewinn bei unserer Tombola sowie das gemeinsame Z'sammsitzen garantieren einen gemütlichen Nachmittag.

Fr. Christine D. im O-ton: „Bei einem der Reise-Cafe`s habe ich schon einmal einen Gutschein im Wert von € 100 gewonnen. „Was hält mich zu Hause wo ich viel alleine bin? Da ist es auf den Reisen viel lustiger! Als mein Fuß während einer Reise Probleme machte, wurde ich von der Dipl.Sr. ins Krankenhaus begleitet. So fühle ich mich bestens aufgehoben beim Roten Kreuz“.



Kontakt:

Ingrid Sölkner

Tel.: 0664-8234348

Email: ingrid.soelkner@o.rotekreuz.at



Nächste Blutspendetermine:

Montag, 10. Juli 2023
Volksschule Oberwang 15:30 - 20:30 Uhr

Dienstag, 11. Juli 2023
Volksschule Strass i. A. 15:30 - 20:30 Uhr

Donnerstag, 13. Juli 2023
Gemeindeamt Steinbach 15:30 - 20:30 Uhr

Donnerstag, 27. Juli 2023
Mehrzweckgebäude Manning 15:30 - 20:30 Uhr

Wichtige Nummern im Überblick:

Rettung:	144
Hausärztlicher Notdienst:	141
Krankentransportanmeldung:	14844
Gesundheitshotline:	1450

Feuerwehr:	122
Polizei:	133
Euronotruf:	112
Vergiftung - Informationszentrale:	01 406 43 43

ORTSSTELLEN AUSFLUG

Zwei lange Corona-Sommer mussten wir einen der Fixpunkte unseres Jahresprogramms schmerzlich missen, doch am letzten Augustwochenende war es wieder so weit, die Mitarbeiter:innen des RK Thomasroith machten sich auf zum jährlichen Ortsstellenausflug.

Das heurige Ziel: Das Land, wo Kernöl und Schilcher fließen. Fröhlich ging es in geselliger Manier mit dem Bus südwärts, erster Programmpunkt: Stadtführung in Graz, obligatorisches Gruppenfoto vorm Uhrturm inklusive. Anschließend rauschten wir in atemberaubender Geschwindigkeit mit dem historischen „Stainzer Flascherzug“ durch die wunderschöne Landschaft gen Süden. Um uns von dieser rasanten Fahrt zu erholen und neue Kraft für den kommenden Tag zu tanken, ließen wir den Abend gemütlich in einer traditionellen Buschenschank und im gemütlichen Hotel Sorgerhof ausklingen. Sollte es doch der eine oder andere „versäumt“ haben, zeitig ins Bett zu gehen, so hatte spätestens der erste Programmpunkt des zweiten Tages unserer Reise wiederbelebende Wirkung, wie sie sonst nicht einmal

die Defibrillatoren unserer Rettungswägen erreichen. Im Weingut der Familie Jöbstl wurden wir mit Weinverkostung und Kellertour in die erfrischende Welt des Schilcher-Weines eingeführt. Verbliebene überschüssige Energie vor der langen Heimfahrt konnten wir schließlich noch bei einem Zwischenstopp im Motorikpark Gammlitz abbauen, wo wir bei strahlendem Sonnenschein und brütender Hitze nach Lust und Laune die Grenzen unseres athletischen Geschickes ausloten und uns nach Belieben auspowern konnten. Wieder zuhause angekommen bleibt nur noch, unserem Reiseleiter Fabian herzlich für die Organisation zu danken. Wir freuen uns schon auf den diesjährigen Ausflug, und so viel sei gesagt: diesmal geht's nach Norden.





KATASTROPHEN-HILFS-DIENST (KHD)

Nach einer ungewollt langen Ruhepause im Bereich KHD (Katastrophen-Hilfs-Dienst), starteten die Mitarbeiter*innen des Roten Kreuzes Thomasroith 2023 endlich wieder mit Schulungen. Am 17.02 hieß es Zusammenkommen zur Schulung „Großeinsatz“. Großeinsätze können jede/n Mitarbeiter*in zu jeder Zeit ganz unverhofft treffen, deshalb ist es sehr wichtig, dass die Theorie und der Ablauf bereits gut eingepreßt sind. Unsere neue KHD-Kommandantin Fabienne Weickinger hat sich dazu Gedanken gemacht und das Wichtigste für uns zusammengefasst. Vom „1. SEW vor Ort“ (das ist der ersteintreffende Rettungswagen), der Definition, geplante und ungeplante Großeinsätze, bis hin zur Kommunikation, war alles Wichtige dabei. Für neue aber auch schon langjährige Mitarbeiter*innen gibt es immer wieder Neues zu lernen, Sachen aufzufrischen oder Erfahrungen auszutauschen, denn kein Einsatz gleicht dem anderen.

Weiter ging es mit einer Schulung inklusive Vorführung zum Thema „Verkehrsunfall“. Danke hier nochmals an die FF Bergern, ohne die das nicht möglich gewesen wäre. Der neue Kommandant der FF Bergern Wilhelm Gerhard und sein Team empfingen uns recht herzlich

und gaben uns einen Einblick zum Thema Verkehrsunfall. Dabei wurde zur Auffrischung auf die Gefahren für uns Sanitäter hingewiesen. In diesem Zuge wurde auch ein Airbag gezündet, um zu demonstrieren, welche Wucht beim Auslösen dahinter steckt. Weiter ging es mit Kennzeichnungen der FF, damit wir im Ernstfall wissen, wer unser Ansprechpartner ist, sowie der Erklärung von der Gerätschaften. Das TRT (Technical Rescue Team) der FF Bergern zeigte und erklärte uns im Anschluss noch die Rettung von verletzten Personen aus Fahrzeugen. Highlight war, dass einige Sanitäter selbst ins Auto durften, während die FF eine Rettung durchführte um selbst einmal annähernd zu fühlen, wie es Verunfallten in solchen Situationen gehen muss. Auch die Gerätschaften der FF durften wir in diesem Zuge ausprobieren. Durch diese Zusammenarbeit lernten sich auch die Mitarbeiter:innen vom Roten Kreuz und FF näher kennen, was auch einen positiven Effekt bei Einsätzen hat, da man den anderen kennt und somit auch weiß, was man ihm zumuten kann oder nicht. Was natürlich nach keiner Schulung fehlen darf, ist der gemütliche Ausklang miteinander bei einer Kleinigkeit zu Essen und Trinken.



SITUATION RETTUNGSDIENST

RETTUNGSDIENST UND FREIWILLIGKEIT – GEHT DAS HEUTZUTAGE NOCH ZUSAMMEN?

Dieses Thema hat gesellschaftliche Brisanz, da wir alle in einem Notfall auf die Leistungen unserer ganz überwiegend freiwilligen Rettungssanitäter:innen angewiesen sind. Es stehen sich zwei große gesellschaftliche Entwicklungen entgegen: einerseits der Rückgang zur Bereitschaft, sich freiwillig zu engagieren, andererseits eine viel niedrigere Schwelle, in welchen Situationen der Rettungsdienst zur Hilfe gerufen wird. Diese Entwicklung bringt das Rote Kreuz zunehmend in Bedrängnis, was sich früher oder später spürbar auf die gesamte Gesellschaft auswirken wird, wenn nicht gegengesteuert werden sollte.

Anna Marschner, B.A.

„Die vermehrten Ausfahrten machen uns zu schaffen. Ganz besonders in der Nacht wird es immer schwieriger, da man aufgrund der Häufigkeit der Rettungstransporte kaum zum Schlafen kommt. Als Freiwillige leistet man diese Dienste ja auch oft unter der Woche. Das bedeutet, dass man am nächsten Tag wieder ganz normal, also frühmorgens, in die Arbeit muss. Und auch hier will – und sollte man ja auch! – gute Arbeit leisten. Das wird aber immer schwieriger, einfach weil man einen akuten Schlafmangel hat. Das Traurige dabei ist, dass viele Transporte medizinisch gar nicht notwendig wären. Viele

Menschen rufen heutzutage den Rettungsdienst, obwohl das nicht nötig wäre. Die Bevölkerung scheint Notfälle heutzutage anders zu bewerten, viele vermeintliche Notfälle, für die wir aus dem Schlaf gerissen werden und ausrücken müssen, stellen sich letzten Endes als nicht für den Rettungsdienst indiziert heraus. Das belastet nachts natürlich doppelt.“

Mag. Gerald Schuster

„Bei dieser Gelegenheit können wir auch einen verbreiteten Irrtum aufklären: Wer mit der Rettung fährt, kommt nicht früher im Krankenhaus dran, außer

es ist medizinisch zeitkritisch. Das wird vor Ort im Krankenhaus begutachtet und eingeordnet. Ein nicht notwendiger Transport hilft also nicht dem Patient/der Patientin, hält jedoch Menschen, die anderen im Notfall beistehen wollen, genau hiervon ab. Oftmals sind Angehörige in Rufweite, die den Patient/die Patientin selbst ins Krankenhaus fahren könnten. Stattdessen wird 'die Rettung' gerufen.

Ich kann bestätigen, dass das Anspruchsdenken der Bevölkerung sehr zugenommen hat, und zugleich hat die medizinische Basiskompetenz abgenommen. Tatsächlich werden wir manchmal zu einem Zeckenbiss gerufen!"

Anna Marschner, B.A.

„Wir alle, egal ob freiwillig oder hauptberuflich, machen stetige Weiterbildungen, um immer am neuesten Stand der Ersten Hilfe zu sein und im Notfall die bestmögliche Erstversorgung sicherstellen zu können. Zudem leisten wir unsere 144 Pflichtstunden im Jahr, das stellt niemand in seiner Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit in Frage, denn wer Rettungssanitäter:in wird, macht das, weil er gerne hilft. Wir helfen alle gern! Aber das muss eben zusätzlich zu unserem Beruf und unserem weiteren Leben möglich sein, sonst lässt man es irgendwann bleiben. Manche Kolleginnen und Kollegen haben Familie, viele haben anderweitige Verpflichtungen, Eltern, die pflege- oder betreuungsbedürftig sind, ein Haus und Garten, andere Hobbies wie Sport oder sind, wie ich, im Musikverein. Wenn wir künftig mehr und noch mehr Ausfahrten bewältigen müssen, kippt die Hilfsbereitschaft, oder man fragt sich, was man stattdessen streichen kann. Dann wird die Zivilgesellschaft jedoch ärmer, weil man sich in weniger Organisationen beteiligt – oder weil man den Rettungsdienst aufgibt.“

Mag. Gerald Schuster

„Wir verzeichnen bereits einen Rückgang der Freiwilligen. Diesen Rückgang können wir nicht einfach kompensieren, indem wir hauptamtliche Mitarbeiter:innen aufstocken. Diese Kosten könnte diese Zivilgesellschaft, sowie sie organisiert ist, nicht tragen. Deshalb ist es unsere gemeinsame gesellschaftliche Pflicht, die freiwillige Hilfeleistung der Rettungssanitäter:innen erträglich zu machen. Es gibt auch ganz allgemeine Regelungen, die bereits

deutlich machen, dass es keine Lösung sein sollte, vorschnell die Rettung zu rufen:

- Die Transportscheinregelung: Nur ein Arzt kann einen Transportschein ausstellen. Davon ausgenommen sind selbstverständlich Notfälle. Das bedeutet: bei Beschwerden zuerst zum Hausarzt, ehe man sich für das Krankenhaus entscheidet.
- Wer im Krankenhaus oder bei einem Arzt wiederbestellt wird, kann dann, und nur dann mit dem Roten Kreuz fahren, wenn man nicht gehfähig ist und einen Transportschein eines Arztes vorweisen kann.
- Wer schon länger Beschwerden hat, sucht bitte den Hausarzt auf. Wenn dieser nicht verfügbar ist, ist die Gesundheitshotline 1450 die richtige Nummer. Diese hilft jedenfalls weiter!
- Bei einem tatsächlichen Notfall ist sofort und jederzeit das Rote Kreuz anzurufen unter 144! Der Rettungsdienst steht für Notfälle jederzeit parat, darauf ist der Rettungsdienst ausgerichtet. Jedoch: jeder nicht notwendige Transport blockiert den Rettungsdienst – für einen Menschen in höchster Not.“

Anna Marschner, B.A.

„Wenn wir Rettungssanitäter:innen unserem Dienst nachgehen können wie es vorgesehen ist, dann ist der Rettungsdienst eine großartige Sache! Die Gemeinschaft, die man dort erlebt, sucht ihresgleichen. Man ist nicht nur Mitglied eines Vereins, man ist hier Teil einer größeren Sache, der wir uns alle verschrieben haben. Wir erleben beim Roten Kreuz Gemeinschaft, Freundschaften, erfahren den Sinn des Helfens und bereichern unser Leben durch sehr sehr viele wertschätzende Momente. Es ist unvergleichlich, wenn man einer bedürftigen Person helfen darf, sie im Notfall erstversorgen kann oder einem nicht gehfähigen, vielleicht einsamen Menschen die Fahrt ins Krankenhaus angenehm und zugewandt zu ermöglichen. Diese Erlebnisse machen es absolut wert, einen Teil der eigenen Freizeit dieser großen Sache zu widmen! Wir alle freuen uns auch immer über neue Kolleginnen und Kollegen, die Teil unserer Gemeinschaft werden und mit denen wir gemeinsam diese sinnerfüllende Tätigkeit erleben können! Deswegen kann ich aus tiefster Überzeugung sagen, dass es sich lohnt, Rettungssanitäter:in zu werden!“

RÜCKBLICKE UNSERER ORTSSTELLE

Rotkreuz-Hochzeit



Übungsnachmittag mit der FF Zell und FF Plötzenedt



Skitag in Gastein



Ortsstellenversammlung 2023



Schulung beim Technical Rescue Team (TRT) der FF Bergern



Weltrotkreuztag am 8. Mai



ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Rotes Kreuz Thomasroith	
IBAN EmpfängerIn	
AT53 2032 0321 0029 6338	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
ASPKAT2LXXX	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Spende Rotkreuz-News	
Die Spendenorganisationen wurden zur Meldung an das Finanzamt verpflichtet. Dazu werden Name, Adresse (lt. Melderegister) und Geburtsdatum benötigt.	
 DANKE ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ ÖBERÖSTERREICH Aus Liebe zum Menschen.	

AT

SPARKASSE
Oberösterreich

Allgemeine Sparkasse OÖ BankAG

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Rotes Kreuz Thomasroith	
IBAN EmpfängerIn	
A T 5 3 2 0 3 2 0 3 2 1 0 0 2 9 6 3 3 8	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
A S P K A T 2 L X X X	
Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	
EUR	Betrag Cent
Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank	
Geburtsdatum	Name Vor- und Nachname
TITIMJJJ	
PLZ	Adresse Ort, Anschrift
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
 Zahlen mit Code	
006	
+ +	
Betrag	
30+ Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	

Das RK-Thomasroith lädt ein zum

Wein FEST

15. Juli 2023 19:00 Uhr
ORTSSTELLE THOMASROITH

SAMSTAG
ABEND *Spezial*
"After-Work-Wein"

Wine
not?



FRÜHSCHOPPEN

ROTES KREUZ THOMASROITH

WO: Ortsstelle Thomasroith

WANN: 16. Juli 2023

PROGRAMM:

10:00 Schauübung Jugendrotkreuz

13:30 Schauübung mit Feuerwehr

Der Reinerlös der Veranstaltungen kommt der Freiwilligkeit der Ortsstelle Thomasroith zugute.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.